

vierteljährlicher Abonnementspreis für Halle und unsere unmittelbaren Umgebungen: 25 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von H. Richter, Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4. In Magdeburg in der Crengschens Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Sächsisch
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwetschke) zu richten.

N^o 271.

Halle, Donnerstag den 19. November
Hierzu eine Beilage.

1846.

Bei der heute beendigten Ziehung der 4ten Klasse 94ster Königl. Klassen-Lotterie fielen drei Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 18,042. 28,704 und 49,733 in Berlin bei Burg, nach Cöln bei Reimbald und nach Magdeburg bei Roch; 35 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1894. 2039. 4635. 6714. 7506. 7927. 8245. 9838. 11,020. 12,266. 12,363. 16,504. 16,893. 18,572. 20,530. 21,216. 21,329. 23,270. 29,010. 41,990. 45,239. 46,134. 54,533. 55,539. 59,697. 63,947. 64,076. 64,691. 70,611. 71,721. 71,773. 75,534. 77,578. 79,695 und 84,639 in Berlin 2mal bei Alexin, 3mal bei Borchardt, 2mal bei Burg und 3mal bei Seeger, nach Nachen bei Levy, Bielefeld bei Honrich, Breslau bei Verstenberg und 5mal bei Schreiber, Cöln 4mal bei Reimbald, Grefeld bei Meyer, Düsseldorf 2mal bei Spag, Elbing bei Silber, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Borchardt, Liegnitz bei Leitgeb, Merseburg bei Kieselbach, Ratibor bei Samoje, Sagan bei Wiefenthal und nach Stettin 2mal bei Kolin; 36 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 935. 4902. 10,696. 11,810. 13,502. 14,912. 16,607. 18,770. 20,848. 21,056. 21,759. 27,255. 32,449. 32,950. 34,942. 35,391. 36,678. 37,128. 44,999. 45,632. 46,909. 52,509. 54,547. 56,077. 62,563. 70,332. 70,522. 73,443. 74,467. 75,305. 77,434. 77,860. 80,679. 81,456. 82,188 und 84,598 in Berlin bei Borchardt, bei Securinus und 2mal bei Seeger, nach Breslau 2mal bei Horschau und 3mal bei Schreiber, Bromberg 2mal bei George, Cöln bei Krauß und bei Reimbald, Düsseldorf bei Simon und bei Spag, Elberfeld 2mal bei Brüning und bei Heymer, Halberstadt bei Supmann, Halle bei Lehmann, Jauer bei Gurtler, Iserlohn bei Hellmann, Königsberg in Pr. bei Friedmann, Magdeburg bei Brauns und 3mal bei Roch, Münster bei Loh, Neumarkt bei Wirsig, Potsdam bei Hiller, Ratibor bei Samoje, Sagan bei Wiefenthal, Siegen bei Hees und nach Stettin 3mal bei Kolin; 55 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 28. 433. 1136. 1979. 3287. 4115. 4977. 5724. 6530. 7533. 8773. 10,945. 12,502. 12,570. 13,181. 16,057. 17,057. 17,744. 21,008. 21,148. 23,066. 23,114. 23,742. 24,393. 24,33. 25,669. 27,420. 32,229. 32,447. 32,568. 33,210. 35,944. 36,944. 38,176. 38,227. 38,312. 40,416. 42,020. 48,284. 48,435. 52,229. 54,452. 54,882. 59,275. 60,768. 63,099. 64,265. 65,707. 66,574. 67,845. 70,557. 75,888. 78,589. 82,968 und 83,247.

Berlin, den 16. November 1846.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Halle, d. 18. Nov. Am heutigen Tage wurden gewählt:

- Zu Stadtverordneten:
Herr Dec.-Inspector D. L. G. Assessor Dryander,
= Kaufmann Schober.
Zu Stellvertretern:
Herr Stärkefabrikant Dettenborn,
= Mühlenpächter Teuscher,
= Deconom Damm.

Berlin, d. 17. Nov. Se. Excellenz der General der Infanterie und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, von Nazmer, ist aus Schlesien hier angekommen.

Die hiesige Versammlung mehrerer Directoren Preussischer Eisenbahnen, welche den löblichen Zweck hat, eine größere Einheit in Bezug auf das gesammte Preussische Eisenbahnwesen zu erzielen, ist als eine erfreuliche Kundgebung des Dranges nach Fortschritt auf dem bezeichneten Gebiete zu begrüßen. Möge diese Versammlung eine ausgedehntere Vereinbarung der Leiter vaterländischer Eisenbahnen veranlassen. Eine Aufforderung an die sämmtlichen Eisenbahn-Directionen Deutschlands dürfte vielleicht nicht ohne Wirkung bleiben.

Königsberg, d. 1. Nov. (Köln. Ztg.) Die Stände des Braunsberger, Königsberger und mehrerer anderen Kreise hatten sich, wie wir bereits früher mitgetheilt haben, mit Immediat-Eingaben an den König gewandt, in welchen sie sich darüber beschwerten, daß der Rittergutsbesitzer, Landschaftsrath v. Strachowski, weil er zur Deutsch-katholischen Kirche übergetreten, von der Wahl der Landtags-Abgeordneten ausgeschlossen sei. Wie wir schon in einer früheren Nummer dieser Zeitung berichtet, hat der König die Ausschließung des v. Strachowski bestätigt. Die betreffende Cabinets-Ordre an die Stände des Braunsberger

Kreises d. d. Sانسجوعي, den 21. August, lautet nach Angabe Norddeutscher Blätter:

„Auf die Eingabe vom 22. v. M., worin Sie gemeinschaftlich mit andern Gutsbesitzern des Alt-Braunsberger Kreises bitten, dem Landschaftsrathe von Strachowski die ständischen Rechte nicht zu entziehen, indem Sie in solcher Entziehung eine Beeinträchtigung der Glaubens- und Gewissensfreiheit zu erkennen vermehren, eröffne Ich Ihnen, daß es Mein ernster Wille ist, nicht nur diese, sondern auch die Bekenntnisfreiheit im vollen Umfange aufrecht zu erhalten, und Ich daher Ihre darauf gerichteten Wünsche nur billigen kann. Demgemäß hat der Landschaftsrath v. Strachowski, indem er sich von der römisch-katholischen Kirche losgesagt und den katholischen Dissidenten zugewendet, gleich allen anderen Dissidenten, welche sich zu keinen, den Staat oder die guten Sitten gefährdenden Grundsätzen bekennen, keine andere Beeinträchtigung seiner bürgerlichen und politischen Rechte zu besorgen, als welche durch das Gesetz unmittelbar vorgeschrieben ist. Da aber das Gesetz wegen Anordnung der Provinzial-Stände für das Königreich Preußen vom 1. Juli 1823 im §. 5 als Bedingung der Wählbarkeit die Gemeinschaft mit einer der christlichen Kirchen erfordert, so folgt daraus, so wie aus den Bestimmungen der §§. 5 und 6, Th. II. Tit. 11 des Allgemeinen Landrechts, daß die Lossagung von einer solchen Gemeinschaft die Ausschließung der Wählbarkeit so lange zur Folge haben muß, bis sich der Lossagende einer andern, vom Staate anerkannten christlichen Kirche zugewendet hat. Letzteres gilt aber von den katholischen Dissidenten zur Zeit nicht, da ihnen, noch in der Ordnung ihrer Verhältnisse begriffen, bis dahin nur eine factische und nicht einmal die gesetzliche Duldung im Sinne des Allgem. Landrechts zu Theil geworden ist. Dieserhalb sind die Wähler des Alt-Braunsberger Kreises mit vollem Rechte und ohne Meinen Grundsätzen über Gewissens- und Bekenntnisfreiheit irgendwie zu nahe zu treten, abgemahnt, und so von Strachowski zum Landtags-Deputirten zu wählen, weil diese Wahl nach deutlicher Vorschrift des Gesetzes, so lange die Dissidenten, zu welchen derselbe sich bekennt, nicht als Angehörige einer der christlichen Kirchen anerkannt sind, nicht würde bestätigt werden können. Sie dürfen aber gleich Ihren Mitständen vertrauen, daß Ich ernstlich darauf bedacht bin, auch diese Angelegenheit in einer Weise zu ordnen, welche ohne Verletzung der bestehenden Gesetze die verschiedenen Interessen möglichst vereinigt.“

Kiel, d. 14. Nov. Nach specielleren Nachrichten aus Schleswig geht das Schreiben des Königl. Commissars an den Präsidenten der Schleswigschen Ständeversammlung dahin, daß die Vorberathung sämmtlicher Königl. Gesetzentwürfe der Vorberathung der Privatpropositionen vorhergehen müsse, und eben so, nachdem letztere stattgefunden, auch die Schlußberatungen in derselben Ordnung einander zu folgen hätten. Man sieht, es läuft auf das Nämliche hinaus. Niemals ist früher diese Ordnung strenge innegehalten, und läge der jetzt ergriffenen Maßregel keine bedenkliche arrière-pensée zum Grunde, so würde, statt ihrer, eine Erklärung der Stände, daß die Verhandlungen über die Gesetzentwürfe innerhalb des vorgeschriebenen Termines beendigt werden sollten, genügen. Am 13ten wollte der Präsident seine Interpretation des §. 50 der Verordnung vom 15. Mai 1834 derjenigen des Commissars entgegenstellen und zugleich auf den bisherigen, von dem jetzt behaupteten Sinne des §. ganz abweichenden, usus aufmerksam machen. Dann sollte die Vorberathung beginnen, und man wollte erwarten, welche Instruction der Commissar für diesen Fall hatte. — Wenn nun, wie wohl kaum zu bezweifeln, hierauf die Auflösung erfolgt, so steht es zur Frage, ob die Regierung die Gesetzentwürfe ohne Berathung der Ständeversammlung, die sich für etwas Anderes,

als eine bloße Gesetzcommission hält, promulgiren, oder die ganze Gesetzgebung auf längere Zeit vertagen wird. Eins scheint so bedenklich, wie das andere.

Es ist ein Bericht über das Sprachgebiet der dänischen Sprache im Herzogthum Schleswig in älteren und neueren Zeiten, über die Grenzen derselben als Volks- und andererseits als Kirchen- und Schulsprache, so wie über die successiven Veränderungen in dieser Hinsicht erfordert worden. Eine andere Resolution der Regierung besagt: daß es nicht die Absicht gewesen sei, die Lehrfreiheit zu beschränken, daß aber gewärtigt werde, daß die Gesetze und Anordnungen, welche beständen, in den Vorträgen berücksichtigt würden.

Frankreich.

Paris, d. 12. Novbr. Die „Débats“ enthalten folgende Nachricht: „Montag, am 9. November, hat der Minister der auswärtigen Angelegenheiten mit dem russischen Geschäftsträger die Ratifikationen des Handelsvertrags der ohnlängst zwischen Frankreich und Rußland abgeschlossen worden ist, ausgetauscht. Bei dieser Gelegenheit hat der Kaiser von Rußland dem Baron von Barante, Botschafter zu St. Petersburg (seit lange mit Urlaub abwesend und gegenwärtig zu Paris) das große Band des Sanct-Alexander-Newsky-Ordens verliehen. Der König hat dem russischen Geschäftsträger, Herrn v. Kisseff die Dekoration eines Großoffiziers des Ehrenlegionsordens verliehen.“

Es scheint fast gewiß, daß die Kammern schon am 15. Dezember einberufen werden sollen; die französische Regierung will dadurch einen Vorsprung vor dem englischen Parlamente gewinnen und die ganze Sachlage der spanischen Heirathen mit allen Dokumenten zur Oeffentlichkeit bringen, bevor Lord Palmerston mit entstellten Darstellungen oder verstümmelten Dokumenten dem englischen Parlamente und der öffentlichen Meinung in Europa eine falsche Ansicht der Frage beibringen kann.

Der Bey von Tunis, am 5. Nov. von Tunis abgegangen, ist am 8. Nov. Morgens zu Toulon eingetroffen.

Portugal.

Man erfährt aus Portugal, daß Admiral Parker den streitenden Parteien seine Vermittelung angeboten, Graf von Antas aber darauf erklärt hat, er werde nur zu Lissabon unterhandeln. Bomfin und Mousinho Albuquerque haben die Hauptstadt verlassen und sich zu den Insurgenten geschlagen.

Nach einer Angabe im Londoner »Globe« vom 11. d. kreuzte das Geschwader unter Admiral Parker am 2. November zwischen Lissabon und Cadix. Hiernach hätte es den Tajo unerwartet schnell verlassen. Es fehlt durchaus an zuverlässigen Nachrichten von den Vorgängen in Portugal nach dem 30. October. — Aus Portsmouth vom 7. November wird geschrieben: »Oberstlieutenant Wylde, der mit dem Dampfer »Cyclops« nach Lissabon abgegangen ist, hat eine doppelte Mission auszurichten. Er ist (von der englischen Regierung?) beauftragt, erstens, den Stand der Dinge in den insurgirten Districten zu verificiren und zweitens, eigenhändige Schreiben der Königin Victoria und des Prinzen Albert an die Königin Maria und Don Fernando zu überbringen. Dem portugiesischen Herrscherpaar wird, falls die Umstände sich nachtheilig gestalten sollten, ein Asyl in England angeboten. Der »Cyclops« sollte im Tajo das Resultat der Wylde'schen Mission abwarten.“

Familien-Nachrichten.**Entbindungs-Anzeige.**

Gestern Abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde meine geliebte Frau von einem gesunden Jungen glücklich entbunden.

Halle, den 18. Novbr. 1846.

G. Schwetschke.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Pauline Weise,
Friedrich Wackermann.

Trebiß und Maschwitz.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Die Anfuhr nachstehender zur künftigen fährigen Chaussee-Unterhaltung im hiesigen Wegebaukreise erforderlichen Materialien soll im Wege öffentlichen Ausgebots, wie folgt, dem Mindestfordernden verbungen werden:

Freitags den 20. November Vormittags 9 Uhr

im Gasthose „Zur Tanne“ für die Berlin-Casseler Chaussee von Hohenthurm bis hinter Grana u:

116 Schachtruthen Porphyrsteine aus dem Bruche bei Hohenthurm,

65 Schachtruthen Knollensteine aus dem Bruche vor Trotha,

141 Schachtruthen Knollensteine aus dem Bruche bei Lettin, Dörlau und Brachwitz,

38 Schachtruthen Kies aus der Grube bei Köchstädt;

für die Halle-Weißenfels-Erfurter Chaussee von Halle bis zur Saale bei Schkopau:

33 Schachtruthen Knochensteine aus dem Bruche bei Trotha,

268 Schachtruthen Kies aus der Grube zwischen Radewell und Dsendorf und von Schkopau;

für die Halle-Lauchstädter Chaussee:

27 Schachtruthen Knollensteine aus dem Bruche bei Passendorf;

37 Schachtruthen Kies aus der Grube bei Schlettau,

und endlich für die Ischerkener Kohlenstraße:

27 Schachtruthen Knollensteine aus dem Bruche bei Lettin.

Halle, den 6. November 1846.

Der Wegebaumeister

Hecker.

Holz-Auction.

Montag den 23. Nov. Vormittags 9 Uhr sollen in dem zum Rittergute Oberthau gehörigen, sogenannten Stäbenholze, unweit der zweiten Eisterbrücke gelegen, eine Quantität Eichen und Rüstern zc. öffentlich meistbietend auf dem Stamme verkauft werden.

Rittergut Oberthau bei Schkeubitz, den 16. Nov. 1846.

Bei Julius Fritsche in Dessau ist erschienen und bei Schwetschke u. Sohn in Halle vorrätzig:

Der protestantischen Freunde

Wollen, Wirken und Streben.

Von einem protestantischen Nichtgeistlichen.

Geb. 20 Ngr.

Dies ist die ausführlichste und gründlichste Schrift, welche den Zweck der prot. Freunde mit Klarheit und Entschiedenheit auseinandersetzt. Sie ist von so reichhaltigem Inhalt und gerade jetzt so sehr wichtig, wo **Ein Schrei der Entrüstung ganz Deutschland durchzuckt**, weil die Mehrzahl der Abgeordneten zu dem großen Liebesbunde, zum G.-A.-Vereine, einen Bruder, einen warmen Freund dieses Vereins von der Theilnahme an demselben ausgeschlossen hat. Es ist nöthig, daß die prot. Freunde, und das ist ja der größte Theil des deutschen Volkes, einem solchen Treiben sich mit aller Kraft entgegensetzen, eingedenk der Worte ihres Meisters: Wo diese werden schweigen, so werden die Steine schreien!

Ferner:

Luther. Eine Charakteristik. Nebst einem Anhang: **Luther und wir**, von Karl Schmidt.

Die höchst originelle, geistige Auffassung des großen Reformators, der eigenthümliche Standpunkt des Verfassers und die entschiedene kernige Sprache sichern dieser Schrift einen bleibenden Werth.

Julius Fritsche.

Etablissement.

Mit heutigem Tage eröffnere ich in dem Hause meiner Eltern,

Brüderstraße Nr. 207,

eine

Material-, Taback- und Farbwaaren-Handlung,

und empfehle dieselbe einem geehrten Publikum mit der Versicherung, dem mir zu schenkenden Vertrauen durch aufmerksame und reelle Bedienung entgegen zu kommen.

Halle, den 17. November 1846.

Wilhelm Rathke.

Ich bin beauftragt, das früher Fischersche Grundstück in Meideburg, in welchem bisher Schenkewirtschaft schwunghaft betrieben wurde, und welches namentlich auch ansehnliche Bodenträume enthält, entweder zu verkaufen oder zu verpachten, und habe dazu einen Termin auf den 30. November in dem Grundstück selbst angesetzt, wozu ich Liebhaber hierdurch mit dem Bemerkten einlade, daß ich schon vorher bereit bin, Auskunft zu ertheilen und in Unterhandlung zu treten.

Der Actuarus Danker.

Commis-Gesuch.

Ein gewandter Verkäufer, von gesehmem Alter und angenehmem Außern, mit guten Zeugnissen versehen, auch in der Buchführung nicht unerfahren, erhält zu Weisnachten Placement in meiner Material-Waarenhandlung.

Eisleben, den 15. November 1846.

C. A. Sturm.

Eine gesunde Arme vom Lande wird gesucht durch die Hebamme Heikroth in Lauchstädt.

Marzipan zum Belegen der Honigkuchen empfiehlt in vier verschiedenen Größen die Conditorei von **Gustav Rink.**

Wachs-, Altar-, Tafel- und Laternenlichter, weißer und gelber Wachsstock, aus einer der besten Fabriken, empfiehlt **Gustav Rink.**

Chocolade aus der Fabrik von Jordan & Tiemaeus, so wie entölten Cacao, empfiehlt **Gustav Rink.**

Servelatwurst von besonderer Güte, das H. S. Egr., empfiehlt **F. Eppner.**

Anläufer à Stück 6 Pf.,
Knoblauchwürste à Stück 6 Pf.,
Nettwürste à Stück 6 Pf.,

empfehlen **F. Eppner.**

Abgekochten Schinken, Zungenwurst, Röstwürste, geräucherter Leberwurst, Pökelfleisch und Pökelnocken empfiehlt

F. Eppner in den Neunhäusern.

In allen Buchhandlungen, in Halle bei **C. A. Schwetschke u. Sohn**, ist zu haben:

Wandkarte der Provinz Sachsen, zum Schul- und Privat-Gebrauch in 6 Blättern. Herausgegeben von **F. Handtke**. Preis: 15 Egr.

Durch ihre Brauchbarkeit und außerordentliche Billigkeit hat die Karte sich seit der kurzen Zeit ihres Erscheinens vielfach Eingang und Anerkennung verschafft. Ihrer außerordentlichen Billigkeit wegen machen wir besonders die Herren Lehrer in Bürger- und Landschulen darauf aufmerksam.

Bei **C. F. Fürst** in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei **Schwetschke und Sohn** — Eisleben bei **Reichardt**) zu bekommen:

Deutscher

Raupenkaleender.

Eine genaue Beschreibung und Naturgeschichte der in Deutschland und den angrenzenden Ländern vorkommenden Schmetterlings-Raupen, nach den Monaten ihres Vorkommens geordnet. Nebst einer Einleitung über das Aufsuchen der Raupen, die dazu nöthigen Werkzeuge, ihre Erziehung zu Schmetterlingen, die Anlage von Raupensammlungen durch Trocknen und Aufbewahren derselben etc. Für die Jugend bearbeitet vom Prof. Dr. C. Herold. Mit 8 Tafeln illuminirter Abbildungen. Zweite unveränderte Auflage. gr. 8. Maschinenvellinpap. 1845. In Maroquin gebunden 1 Thlr.

Die glänzende Aufnahme, welche das Schmetterlingsbuch desselben Verfassers gefunden hat, veranlaßte ihn, als Erweiterung und Ergänzung diesen Raupenkaleender nachfolgen zu lassen.

Reitzzeuge und Kutschgeschirre sind sehr preiswürdig zu verkaufen beim Sattlermeister **Rubloff** in der Leipzigerstr. Nr. 281.

Pferdedünger-Auction
Sonabend den 21. d. M. Vormittags 10 Uhr im Gasthof zur goldenen Angel.

Auf einem bedeutenden Rittergute, wobei alle Branchen, in der Nähe Leipzigs, wird sofort unter sehr vortheilhaften Bedingungen ein Oeconomie-Lehrling gesucht.

Näheres ertheilt der Oeconom **G. Köfeler** in Halle, Leipzigerstraße Nr. 313.

Ein in- und auswärtiges Publikum setze ich in Kenntniß, daß ich mich als **Beutler** etablirt habe. Auch verfertige ich **Bruchbandagen** nebst allerhand sich auf dieses Fach beziehende **Galanterie-Arbeiten** neuester Mode, als: **Federträger, Strumpf-**

gürtel, Handschuhe u. dergl.; auch erbiete ich mich **Glacé-Handschuhe** zu waschen. Meine Wohnung ist bei **Herrn Steinloppf, Schweinemarkt Nr. 146.**

Löbejün, im Nov. 1846.

Carl Gibson.

Theater. Montag, den 16. November. Zum Benefize eines hiesigen Schauspielers wurde heute das tolle Jahr zu Erfurt oder die Familie Kellner, ein großes vaterländisches Schauspiel in 5 Acten von L. Fernow zum erstenmal in unserm Theater aufgeführt. Das Stück soll in Hallischer Luft entstanden sein. Wenigstens hat der Titel desselben seine Wirkung auf das patriotische Interesse der guten Stadt und der Name des Autors auf die Neugierde ihrer Einwohner nicht verfehlt. Was soll man über das Ganze sagen? Ein toller Abend war es gewiß, wenn anders man es toll nennen will, eine chronikalische Begebenheit, die ohne jedes poetische Motiv und ohne alle charakteristische Beziehung zum deutschen Volks- und Städteleben, außer der kleinbürgerlichen Misere kaum etwas anderes enthält, als improvisirte Nothscenen — in schlechte Jamben zu übersetzen und dem Publicum als dramatisches Sittengemälde in fünf Acten zu präsentiren. — Der Gegensatz des Magistrates und der Gemeinde, der städtischen Regierung und des Pöbels, der eigentlich den historischen Mittelpunkt des Ganzen bildet, ist ohne alle dramatische Bedeutung, nichts weiter, als die aufgespreizte bürgerliche Intrigue in ihrer kläglichen Nüchternwürdigkeit; ohne allen politischen Ernst kommt er denn auch zu keinem höheren Resultate, als jenem glorreichen Triumphe: „Wann sich das Laster erbricht, setzt sich die Tugend zu Tisch!“ — Daß bei der banalen Langweiligkeit dieser Kosebue'schen Nase das Publicum in Gefahr ist, die Rolle des Lasters fortzusetzen, leuchtet ein, und vielleicht hat ein Instinct für diesen Uebelstand den Verf. bewogen, seine intriguannte Bürgerwirthschaft mit dem dunklen Verhängnisse des Rachegeistes zu begleiten. Daß so die Unterwelt an dem erbärmlichsten Stücke der Oberwelt sich betheiliget, ist freilich wunderbar genug, indeß ist es dem Verf. gelungen, die Thatsachen seines Stückes, namentlich die mörderischen, anzuhäufen und den Verlauf derselben mit moralischen Gemeinplätzen und säubungsvollen Phrasen reichlich auszustatten. Aber in der dramatischen Behandlung der Charaktere und deren Conflicte kann die Gedankenlosigkeit — um die Tollheit in Erfurt zu lassen — kaum einen höhern Grad erzeihen. Der Oberverherr Kellner — die Hauptperson des Stückes — soll an den Ränken seiner städtischen Feinde und zugleich an einer geheimen Schuld zu Grunde gehen. Die „tollen Erfurter“ verdammen ihn und zugleich sein eigenes Gewissen. Man würde eine Beziehung seiner politischen und jener geheimen Schuld erwarten. Davon ist in dem Stücke keine Ahnung. Von seiner politischen Schuld erfährt man aus dem Stücke nichts weiter, als daß der Oberverherr dumm genug war, sich von seinen Amtsgenossen überböteln zu lassen; und jene geheime Schuld anlangend, so besteht sie in einer brutalen Niederträchtigkeit, die der Tugendheld einst an dem Opfer seiner Liebe begangen. Der Geist dieses Verbrechens verfolgt ihn in der Gestalt seines eigenen Sohnes, den er aufgezogen, ohne ihn zu kennen und der gegen seinen Wohlthäter von der fixen Idee des Hasses und der Rache besessen ist. Weil der Lämmel nicht Geld genug von ihm erhält, liefert er ihn seinen Feinden aus und meldet sich zuletzt selbst, um den Henkerdienst an dem gerichteten Vater zu vollziehen. Dieser erkennt ihn in diesem Augenblicke an einem Ringe, aber der Wahnsinnige schleppt ihn fort, und dem Publicum bleibt die poetische Befriedigung, daß der Sohn als legitimer Henker seinen Vater erwürgt und dieser mit der Todesqual zugleich das Vaterbewußtsein empfindet. Wahrhaftig! mehr kann man und geistloser unmöglich ein Publicum marcatiren; ich kann mir nicht denken, daß eine solche Geschichte in solchem Zusammenhange in einer etwas cultivirten Spinnstube Glück macht. Von der improvisirten Vergiftung des unglücklichen Liebhabers kann man da nicht weiter sprechen, wo es überhaupt darauf angelegt ist, daß fast alle Personen aus dem Stegreife sterben. Die Scene, wo der Bruderhaß den unschuldigen Knaben schlachten will und sich endlich durch das „Vaterunser“ bekehrt, gehört zu den unwürdigsten Bühnenkniffen dieses Stückes, um andere Lächerlichkeiten dieser Scene nicht zu berücksichtigen. Was bleibt dem Publicum, das fünf Acte hindurch nichts anderes, als Intrigue, Niederträchtigkeit und Kagenjammer zu sehen bekommt, anders übrig, als jener Mittelzustand zwischen entschiednem Ekel und einer komischen Empfindung, für den ich kaum ein hinlänglich bezeichnendes Wort weiß? — Der Humor von der Verbindung, welche die Nemesis mit der Erfurter Tollheit schließt, ist kein anderer, als daß diese Unterwelt ebenso erbärmlich ist, als die Oberwelt. — Ueber die schaaale Moral des Ganzen brummen mir noch einige Verse in den Ohren, mit denen sich auch unser Dichter über den Erfolg seines Stückes trösten kann: „Es ist schade, daß auf dieser Welt, Menschenloos nicht immer glücklich fällt!“ **Fischer.**

Schwetschke Buchdruckerei.

Beilage

Donnerstag, den 19. November 1846.

Deutschland.

Freiberg, d. 13. Nov. In der heutigen Zusammenkunft unsers Gustav-Adolf-Zweigvereins kamen zur Verhandlung folgende zwei Fragen: »War Rupp's Ausschließung im Geiſt und Sinne des Gustav-Adolf-Vereins?« und: »Sollen die beiden ersten Paragraphen seiner Statuten entweder eine solche authentische Erklärung erhalten, daß eine Zurückweisung, wie sie Rupp erfahren hat, nicht wieder möglich sei, oder dergestalt neu redigirt werden, daß eine solche Möglichkeit für immer abgeschnitten werde?« Der Erfolg war der, daß die erste Frage mit beinahe völliger Einstimmigkeit verneint, die andere dagegen fast eben so einhellig bejaht wurde.

Schleswig, d. 12. Nov. Wegen der nortorfer Volksversammlung ist eine Untersuchung eingeleitet, mit deren Führung die Obergerichtsräthe Eccard und Baron v. Brockdorf beauftragt sind. Vorläufig scheint diese Untersuchung mehr einen polizeilichen Charakter zu haben. Die Untersuchung wegen der Volksversammlung zu Neumünster im Jul. d. J., in welcher die incriminirte Adresse, vom Dr. Lorenzen verfaßt, an die holsteinische Ständeversammlung beschloffen ward, ist gegenwärtig wieder aufgenommen worden, indem in diesen Tagen wiederum Vernehmungen in Neumünster stattfinden.

Freie Stadt Krakau.

Die Augsburgische Allgemeine Zeitung enthält folgenden Artikel von der Grenze, 9. Nov.: »Ich theile Ihnen mit, daß verläßlichen Nachrichten zufolge von den drei Schutzmächten Krakaus der Beschluß gefaßt worden ist, der Selbstständigkeit der für die Ruhe der Nachbarstaaten so bedenklichen Republik ein Ende zu machen und sofort die Vereinigung ihres Gebiets mit den österreichischen Staaten, zu denen es ohnehin vor 1809 gehört hat, zu sanctioniren. Da der bei der Conferenz zu Wien beglaubigte preussische sowie der russische Commissar von ihren Höfen den Auftrag erhalten haben sollen, die Erledigung der in Betreff einiger mit der Sache in Verbindung stehenden Handels- und Verkehrsverhältnisse der drei Mächte nöthigen Schlußentscheidung zu befördern, ohne sich an eine vorläufige Mittheilung darüber nach Berlin und Petersburg für gebunden zu erachten, diese Verhältnisse aber keine besondere Schwierigkeit darzubieten scheinen, so ist anzunehmen, daß schon in den nächsten Tagen die Publication des Beschlusses in Krakau stattfinden werde; weshalb man die Aufhebung der Republik und die Wiedervereinigung ihres kleinen Gebiets mit Oesterreich als eine bereits vollbrachte Thatsache ansehen kann. Das Fortbestehen Krakaus als eines selbständigen Staats wurde als ein mit der Ruhe der polnischen Länder sowie mit der Sicherheit Deutschlands unverträglich erkannt, und die drei Mächte, welche ohne die Theilnahme, ja ohne die geringste Mitwirkung irgend einer andern europäischen Macht die Republik gleichsam zum Versuch, ob ein Schatten von polnischer Selbstregierung noch möglich sei, errichtet hatten, entschlossen sich endlich, ihr eignes Werk, das sich durch den Erfolg nicht bewährt hatte, einer definitiven Auflösung zuzuführen. Ich sagte, die Errich-

tung der Republik sei zum Versuch geschehen, da sowohl ursprünglich als durch spätere Verträge von den Schutzmächten ausdrücklich festgesetzt worden war, daß, im Fall die Umstände das Fortbestehen der Republik gefährlich oder minder rätzlich machen sollten, dieselbe aufzuheben und das Land wieder mit Oesterreich zu vereinigen sei. Die Errichtung der Republik war mithin von den Mächten, sei es vorausichtlich oder im dunkeln Vorgesühl der spätern Ereignisse, mit einer bedingten Fortdauer derselben in Verbindung gebracht worden.«

Portugal.

Die Nachrichten aus Lissabon in den Madrider Blättern vom 7. reichen bis zum 2. November. Sie melden noch nichts Entscheidendes. Der Madrider „Heraldo“ vom 7. will die (wenn sie wahr ist) wichtige Nachricht erhalten haben, daß Graf Das Antas eine Niederlage erlitten habe und gefangen sei. Indessen fügt das Blatt selbst hinzu, daß es noch spätere Nachrichten abwarten wolle. Aus Orense vom 4. Nov. meldet der Heraldo jedoch, daß man an jenem Tage dort ganz bestimmt die Nachricht erhalten habe, Das Antas Truppen seien geschlagen und bis nach Castello Branco in der Umgebung Oportos zurückgeworfen worden, während Das Antas einen Bajonettsich in der Hüfte erhalten habe, und den königlichen Truppen in die Hände gefallen sei. Die Flüchtlinge, heißt es in dieser Correspondenz ferner, hatten den von Brago nach Oporto gehenden Courier ermordet, während die königlichen Truppen nach Lissabon zurückgekehrt wären, um dort eine miguelistische Verschwörung zu unterdrücken.

Vermischtes.

— Am 9. wurde in Danzig die Aufführung des Fiesco dadurch unterbrochen, daß der Schauspieler Ditt als Fiesco in dem Augenblick, wo er den Mohren antreffen soll, eine zu heftige und falsche Wendung machte und sich an dem scharfen Dolch des Mohren (Hr. Baudeus) wirklich verwundete. Der herbeigeeilte Arzt erklärte die Wunde für nicht gefährlich, in dem es konnte doch Hr. Ditt nicht weiter spielen. (Scharfe Waffen auf der Bühne zu gebrauchen, ist übrigens polizeilich streng verboten.)

— In Recknitz, im Eisenburger Comitat hat sich neuerlich die Geschichte von dem wiederkehrenden, todtgeglaubten Gatten, die Houwald in der „Heimkehr“ behandelt, hat, wirklich zugetragen. Auch hier war der zweite Gemahl ein Förster und als er eines Abends in das Haus trat, war sein Weib verschwunden. Er folgte der Spur der Entflohenen, die er auch bald mit ihrem Begleiter einholte, doch jetzt erfuhr er, daß der vermeintliche Entführer der rechtmäßige Gatte seines Weibes sei, und 1831 nicht im Polenkampf gefallen, sondern von den Russen gefangen und nach dem Kaukasus geschickt worden war.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Emilie mit Herrn Mühlenbesitzer und Oeconom Albert Steckelberger in Heiligenthal, beehren wir uns Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Königerode, den 8. Nov. 1846.
G. Fessel nebst Frau.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere zu Obhausen vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch ergebenst an.

Eduard Hopper,
Liddy Hopper, geb. Strien.
Bernburg, im November 1846.

Todes-Anzeige.

Am 14. d. Mts. Abends 8 Uhr entschlief sanft nach tangen Leiden unsere gute Mutter, die Wittwe des Oberamtmann Urfinus, Maria Christiane, geb. Schmidt, im 60sten Lebensjahre an Entkräftung. Allen Freunden und Bekannten bringen diese traurige Nachricht

Helmstädt, den 15. Nov. 1846.
die hinterbliebenen Kinder
Carl }
Emilie } Urfinus.

Bekanntmachungen.

Für ein gutes Materialgeschäft wird ein gewandter Gehülfe gesucht. Näheres darüber bei Chr. Fritsch & Wetterlein.

In einem lebhaften en gros et en detail Materialgeschäft wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen versehen gesucht. Das Nähere bei Chr. Fritsch & Wetterlein.

4 Stück fette Schweine stehen zum Verkauf in Glaucha am Saalberg Nr. 1933.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir, gegenwärtig in den Stand gesetzt, jeder Concurrnz zu begegnen, meine **physikalischen und mathematischen Instrumente** zu empfehlen, welche, nach den neuesten Erfindungen und Verbesserungen gearbeitet, zu den möglichst billigsten Preisen verkauft werden, so daß ich mir schmeicheln darf, den Wünschen des geehrten Publikums in jeder Hinsicht zu entsprechen.

Ich verfehle nicht, besonders auf mein (reich assortirtes) Lager von **französischen Brillengläsern** aufmerksam zu machen, welche an Härte und Politur bekanntlich alle anderen übertreffen, sowie auf meine **Brillengerüste, Waagen** aller Art, **Thermometer, Barometer, Platinaschwämme, Feuerzeuge** eigener Arbeit u. s. w. Indem ich noch meine vorzüglich guten **Heißzeuge, Theodoliten, Bouffolen-Instrumente** (von 48 Thlr. an) mit Fernröhren, **Nivellir-Instrumente, Markscheide-Instrumente, Pentographen, Diographen, Linir** (von 23 Thlr. an) und **Guilochir-Maschinen** für Kupferstecher, Lithographen und Lylographen, **Siegelpressen** u. s. w., einer geneigten Beachtung empfehle, erbitte ich mich zugleich, Reparaturen aller in mein Fach einschlagenden Instrumente und Apparate prompt und billig zu liefern, und bitte, unter der Versicherung der größten Reclität, womit ich das mir zu schenkende Vertrauen jederseits rechtfertigen bemüht sein werde, um recht viele Aufträge. Alle mathematischen Instrumente werden auf der großen Theilmaschine des Herrn Dertling in Berlin getheilt.

Jul. Herrn. Schmidt, Mechaniker.
Lange Gasse Nr. 1794.

Stablissement.

Am heutigen Tage habe ich in dem große Steinstraße Nr. 173 belegenen Hause meine

Conditorei, Honigkuchen- und Chocoladenfabrik eröffnet. Indem ich dies zur Anzeige bringe, richte ich an ein hochgeehrtes Publikum die ergebene Bitte, mich mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen, indem ich meiner Seite die prompteste und reellste Bedienung verspreche.

Halle, den 19. Nov. 1846. **Hermann Pfautsch.**

Bei dem Unterzeichneten erschien so eben in zweiter Auflage der erste Theil des folgenden Werkes:

Lehrbuch des Rechen-Unterrichts in Volksschulen. Verfaßt mit gleichmäßiger Berücksichtigung des Kopf- und Tafelrechnens von E. Hentschel, Seminarlehrer zu Weissenfels. Erster Theil 16 Sgr. Zweiter Theil 20 Sgr.

Der geachtete Name des Herrn Verfassers gewährt eine hinlängliche Bürgschaft für den Werth dieses Lehrbuches, was ungeachtet der großen Anzahl anderer Rechenbücher in kurzer Zeit eine weite Verbreitung fand. Bemerket sei nur, daß die Brauchbarkeit desselben in Hinsicht auf den ersten Theil noch bedeutend erhöht worden ist durch die sorgfältige Revision und resp. Umarbeitung, welche derselbe behufs der zweiten Auflage erfahren hat. — Die zu diesem Theile gehörigen Aufgabenhefte, nämlich:

- 1) Aufgaben zum Zifferrechnen, für die Hand der Kinder bestimmt. 1tes Heft 1ste und 2te Abtheilung à 2 Sgr.
- 2) Aufgaben zum Kopfrechnen 1tes Heft 10 Sgr. erschienen schon früher in 2ter Auflage, und zwar ebenfalls mit wesentlicher Verbesserung.

Weissenfels, im November 1846. **E. F. Meusel.**

Bei **F. Fischer in Creuzburg** erschien so eben und ist durch **C. V. Schwetschke u. Sohn in Halle** zu beziehen:

Memoiren eines Arztes.

Von

Alexander Dumas.

Deutsch

von

Dr. Ed. Müller.

1r Band (10 Bogen). Preis 5 Sgr.

Für ein lebhaftes Material-Geschäft in einer nicht unbedeutenden Provinzialstadt wird unter solchen Bedingungen ein Lehrling gesucht.

Nähere Auskunft hierüber wird Herr Hermann Seyffart in Halle die Güte haben, zu ertheilen.

Frischer Kalk

Dienstag den 24. November bei Trüb.

1800, 1200, 1000, 700, 500, 300, 200 und 100 Thlr. sind auszuleihen durch den Sekretär Kleist, große Klausstraße Nr. 896.

Donnerstag, den 19. November 1846.

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. Nov. Die Morning-Chronicle, welche bekanntlich als das Organ der politischen Meinungen Lord Palmerstons gilt, macht in ihrem Blatte vom 7. über die engl. Politik gegen Frankreich folgende Bemerkungen: Die Madrider Blätter treten in die Fußstapfen der Pariser Presse, indem sie ihr Publikum zu überzeugen suchen, daß England in seiner Opposition gegen Frankreich, in Bezug auf die Montpensier-Heirath, noch weiter zu gehen nimmer wagen werde. Sie führen die Tahiti-Angelegenheit, die Eroberung von Algier und die Aufhebung des Durchsuchungsrechtes als Beweise an, wie wenig Muth England in Zeiten wirklicher Gefahr zeige, und wir müssen gestehen, daß die fraglichen Fälle nicht geeignet sind, den Ruf unserer Weisheit oder unseres Muthes zu steigern. Noch nie gab es eine Zeit, wo England so triftige Ursache, wie eben jetzt, zu der Erkenntniß hatte, wie thöricht es von ihm gehandelt sey, in der Hoffnung dadurch den Frieden zu bewahren, seine wohlbegründeten Rechte zu opfern. Jedes ungehörige Zugeständniß steigert die Anforderungen unserer Nachbarn. Die uns erteilte Lektion ist unangenehm, aber sie kann heilsam seyn.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Seld.)
Magdeburg, den 17. November. (Nach Wispehn.)

Weizen	64	—	69	⁄	Gerste	42	—	45	⁄
Roggen	—	67 1/2	—	·	Safer	28	—	30	·

Wasserstand der Saale bei Halle

am 17. Nov. Abends 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll,
am 18. Nov. Morgens 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 17. November: 47 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angewandene Fremde vom 17. bis 18. November.

Im Kronprinzen: Hr. Rentier v. Aielau a. Berlin. Die Hrn. Stud. jur. v. Ramin a. Jena, v. Schott a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Overlock a. Köln, Seyffert a. Leipzig, Weiffner a. Dresden, Liebelt a. Coblenz, Petrowald a. Reg.

Stadt Zürich: Hr. Stud. v. Unruhe a. Langensalze. Hr. Land-schaftsrath Hallensleben a. Sondershausen. Hr. Major a. D. Po- lenz a. Gnadenfrei. Die Hrn. Kauf. Fürer a. Mühlhausen, Esch a. Aachen, Schaumburg a. Dingelstedt, Brems a. Leipzig, Gürth a. Eilenburg, Bens a. Elberfeld, Krüger a. Stuttgart, Lehmann a. Chemnitz, Reiffe a. Berlin.

Goldener Ring: Hr. Posthalter Nägler a. Gonnern. Die Hrn. Kauf. Sadow a. Berlin, Brettenbach u. Hr. Rend. Schneidewid a. Magdeburg.

Goldener Löwe: Hr. Zimmermstr. Rüdman a. Naumburg. Hr. Pred. Weber a. Jena. Hr. Defon. Rieß a. Riechdorf. Die Hrn. Kauf. Bechini a. Magdeburg, Berghold a. Bittau, Dude a. Fulda.

Schwarzer Bär: Hr. Holzldr. Jost a. Weiskensfels. Hr. Fabrik. Schwabe a. Dessau. Hr. Berw. Köhner a. Lobenstein.

Goldener Kugel: Hr. Rent. Sattler u. Hr. Kaufm. Serber a. Ber- lin. Hr. Partik. Pampel a. Köln. Die Hrn. Kauf. Schodwitz a. Gispersleben, Drechsler a. Potsdam. Fr. Jentsched, Privat- lehrerin a. Köthen.

Zur Eisenbahn: Hr. Baron v. Udermann m. Fam. a. Bendeleben. Hr. Dr. med. Grosse a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Barth-a. Meernov, Eggers u. Bohnert a. Gera.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 17. November.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuldch.	3 1/2	93 1/8	92 3/8	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	90 3/4	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	Brl. Anhalt.	—	109	108	—
Kur. u. Am.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	90 1/4	—	Düss. Elberf.	—	106 1/2	—	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Obligat.	3 1/2	92 3/4	92 1/4	Rheinische	—	84	—	—
Wstpr. Pfdb.	3 1/2	92	—	do. dr. P. Dbl.	4	—	—	—
Größ. Pos. do.	4	101 1/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	91 1/2	—	Oberschles. A.	4	104 1/2	—	—
Östpr. Pfdb.	3 1/2	94 1/4	93 3/4	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	93 1/4	92 3/4	do. B. v. eing.	—	95 1/2	94 1/2	—
R. u. Am. do.	3 1/2	94 1/4	93 3/4	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	96	Lit. A. u. B.	—	105 3/4	104 3/4	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Stbst.	4	105	104	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Frdrichsd'or.	—	137 1/2	13 1/2	Bonn. Köln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niedersch.	—	—	—	—
à 5 Hft.	—	11 1/2	11 5/12	Mf. v. eing.	4	87	—	—
Disconto	—	4	5	do. Prior.	4	93 1/4	—	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	100 1/4	99 3/4	—
Preuß. Pfdb.	4	81 1/2	—	N. N. Zwngb.	4	58 1/2	—	—
Dbl. L. A. B.	4	91 3/4	91 1/4	do. Prior.	4 1/3	90	—	—
do. Lit. C.	4	—	—	B. B. C. O.	4	71 1/2	—	—
				Berl. Hamb.	4	—	90 1/2	—

Eisenbahn-Actien.

Berlin, den 16. November.

Ausländische.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
Amsterd. Rotterd.	4	—	—	Leipzig-Dresd.	4	—	—
Cöth.-Bernb.	4	—	—	Nordb. Raf.-Ferd.	4	170	—
Hamb.-Berged.	4	—	—	Sächs.-Baier.	4	—	79
Kiel-Altonaer	4	105	104	Zarstoeselo p. St.	—	72 1/2	—

Quittungsbogen à 4 pSt.

	eingez.				eingez.		
Nach-Maest.	20	83 1/2	82 1/2	Magdeb.-Wit-	20	—	—
Berg-Märk.	40	81	80	tenberge	66-10	109	—
Berl.-Anhalt.	—	—	—	Mail. Bened.	40	—	—
Lit. B.	45	96 1/2	95 1/2	Mecklenburg.	—	—	—
Verb.-Kdwh.	60	—	—	Nordb.-Fried-	55	70 2/3	69 2/3
Wrieg.-Meisse	40	—	—	rich-Wilh.	70	77 1/4	—
Chemn. Riesa	60	—	—	(Steele-W.)	—	—	—
Köln-Minden	70	86 1/3	85 1/3	Rh.-St.-Pr.-	60	88 1/2	—
C.-M.-Tsh.	20	—	—	Aktien . .	20	—	—
Verbind.-B.	85	69	—	Starg.-Posf.	90	—	—
Crac.-Obers.	80	97 3/4	—	Thüringer	20	88 1/2	87 1/2
Dresd.-Görl.	45	—	—	Ung.-Central-	50	86	85
Liborno-Flor.	70	—	—	Bahn . .	—	—	—
Lebbau-Bittau	—	—	—				

Bekanntmachungen.

Fetten Käse.

Von den so beliebten bayerischen Sahnen- und Limburger Käse, erhielt ich gestern wieder einige Centner und empfehle diesen in 1 und 1/2 Stück zu dem billigsten Preise.
Vollge.

Feinstes

Königs-Mäucherpulver

à Flasche 5 Sgr.

einen erquickenden schönen und dauernden Wohlgeruch verbreitend, empfiehlt

Herrmann Schöttler.

Bayonner Fleckwasser

à Flasche 7 1/2 Sgr.,

mittelfst welchem man jeden Stoff von Schmutz und Fettflecken aller Art augenblicklich reinigen kann, ohne dessen Farbe und Haltbarkeit im geringsten zu schaden, empfiehlt

Herrmann Schöttler.

Extrait de Circassie.

Ein vielfach bewährtes Schönheitsmittel, um die Haut von allen Flecken und Sommersprossen zu reinigen, und derselben nach nur kurzem Gebrauch ein zartes Weiß, die schönste Frische, Glanz und Weichheit auf lange Dauer zu geben. Dasselbe ist in großen weißen Flacons mit der Anweisung zum Gebrauch à 1/2 Thlr.

in Halle alleinig zu haben bei

Herrmann Schöttler.

Den Herren Dekonomen hier und in der Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich mich daselbst als praktischer Thierarzt niedergelassen habe.

Zörbig, den 16. Nov. 1846.

Schröter.

Eine Wohnung, bestehend aus fünf heizbaren Stuben nebst Kammern und übrigem Zubehör, ist von nächste Ostern ab anderweitig zu vermieten

Märkerstraße Nr. 458.

Holz-Verkauf.

Montag den 30. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen an der Brücke vor Wieskau 12 Stück Nuß-Eschen, 74 Rüstern, 41 Eukern und 25 Stück meist starke Schwarz- und Weißpappeln, von denen sich die meisten Bäume zu Nuß- und Schirholz eignen, öffentlich verauctionirt werden.

Wieskau, den 16. Nov. 1846.

Der Gastwirth Reinicke.

Ein fast noch ganz neuer eiserner Füll-Ofen ist billig zu verkaufen

Märkerstraße Nr. 458.

Zu Kränzchen oder Thee-Gesellschaften erlaube ich mir die geehrten Hausfrauen, nächst meinen kleinen Reistörtchen, doch auch auf Zahn-, Crem-, Galanterie-, Alexander-, Apfel-, Watten-, Wellingtons- u. dgl. mehr verschiedene Törtchen aufmerksam zu machen, und glaube selbige mit Recht, nicht nur ebenfalls der billigen Größe und Vortheilhaftigkeit, sondern auch ihres angenehmen kräftigen Geschmacks — zur beliebigen Abwechslung, — als ganz ergebenst empfehlen zu können.

Bestellungen kleinster Portionen werden zu jeder Zeit des Tages stets freundlich angenommen, auf Verlangen baldigst gefertigt.
Louis Feldmann.

Stachelbeer-, Kirsch- und Heidelbeer-Torten, — an Geschmack der frischen Frucht ganz gleich, — empfiehlt, jedoch nur bestellt, Louis Feldmann.

Von den beliebten Zeiger Lichten empfing ich eine Zusendung und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Löbejün, den 16. Nov. 1846.

H. Krinik.

Mein wohl assortirtes Lager von emailirten Eisentöpfen empfehle ich hierdurch zu geneigter Abnahme und verspreche jederzeit bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu beobachten. Auch kaufe ich altes Schmelz- und Schmiedeeisen und nehme solches in Gegenrechnung jederzeit zu den höchsten Preisen an.

Löbejün, den 16. Nov. 1846.

H. Krinik.

Am Sonnabend, als den 21. Nov., werden die bekannten Tyroler Sänger A. Schattinger und dessen Gesellschaft keine Abend-Unterhaltung bei mir geben. Wozu ergebenst einladet
Fr. Vogel in Schwittersdorf.

Große rheinische Rüsse, sehr schön voll, empfiehlt an Händler und im Einzelnen billigst
E. Dönitz.

Einige Kleider- und Wäsche-, oder Küchenschränke, sind zu verkaufen in der gr. Steinstraße Nr. 130.

Heute, Donnerstag, auf mehreres Verlangenen Gesellschaftstag und Tanzvergnügen wozu ganz ergebenst einladet
Schlemmer in Dlemnig.

Künftigen Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Giese).

Der Vorstand

der deutsch-katholischen Gemeinde.

Das auf Grund Beschlusses der Gemeinde beschaffte Magdeburger Gesangbuch „für Deutsch-Katholiken“, welches künftigen Sonntag zum ersten Male benutzt werden soll, ist vom Sonnabend früh ab in den Buchhandlungen von Schwetschke und Sohn und Lippert & Schmidt gebunden für den Einkaufspreis à 8 1/2 Sgr. zu haben.

Halle, den 18. Novbr. 1846.

Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde.

Ein Mädchen gebildeter Eltern wünscht zum 1. December oder 1. Januar 1847 ein Engagement als Ladenmädchen. Näheres wird ertheilt unter der Adresse N. G. Nr. 799 am Roland.

Ich empfang eine Zusendung frische Baiersche Schmelzbutte u. frische schönschmeckende Sächsische Salzbutte, und halte von erster Sorte fortwährend Lager.

Halle, den 18. Nov. 1846.

Franz Friedr. Finger.

Anzeige.

2 Stück 8 Ohm-Gebinde,
2 „ Madeira-Pipen,
auf den Stück-Fässern hat seit 10 Jahren 1822r Marcobrunner gelagert, stehen zu verkaufen.
Carl Kramm.

Leere Weinflaschen kauft

Carl Kramm.

Automaten-Schreiber.



Die drei Automaten des Jaquet Drog, die galvanischen Experimente und optischen Illusionen können bis Sonntag gesehen werden auf dem Rathskeller-Saal.

Martin,
Optiker u. Mechaniker
aus Amsterdam.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 19. Nov.: Maurer u. Schloffer.

Freitag den 20. Novbr.: Der reiche Mann. Hierauf: Die Zauber- mühle, oder: Die Kunst alte Weiber jung zu machen, Ballet, arrangirt von Herrn Rocco.